

Doch genug: In Nachstehendem gebe ich die Beschreibung der Blüte von *A. Rivieri* nach einem Exemplare, welches im April 1890 im Warmhause des Herrn Fritz Veith, Kunst- und Handelsgärtner in Salzburg, zur Blüte kam und welches sich jetzt in meinem Herbarium befindet.

Blütenschaft direkt aus der Knolle entspringend, 40 cm hoch, am Grunde 4 cm, oben 3 cm Durchmesser, dunkelgrün, grau gefleckt, am Grunde mit Scheiden besetzt. Blumenscheide in der unteren Hälfte zusammengerollt, gerade aufrecht stehend, mit anfangs einwärts gerolltem, später flachem abstehendem Rande. Aussen vom Grunde bis fast zur Mitte grau und grün gefleckt, gegen das Ende ganz schwarzpurpurn gefärbt, innen ganz schwarzpurpurn, 25 cm lang, im Mittel 15 cm breit. Kolben unten mit weiblichen, dicht darüber mit männlichen, dicht stehenden Blüten besetzt, ohne Rudimente von Genitalien. Das sterile Ende des Kolbens verlängert, die Scheide weit überragend, steif aufrecht, etwas flachgedrückt, mit unregelmässigen Längsfurchen und körnigwarziger Oberfläche, 40 cm lang, im Mittel 4 cm breit, anfänglich hochrot, später roteisenbraun. Das Blatt nach der Blüte erscheinend.

Salzburg, am 4. Juni 1890.

Aus botanischen Vereinen.

2.

Jahresbericht des Botanischen Vereins in Nürnberg.

Der Botanische Verein Nürnberg beschloss mit der Generalversammlung am 24. März c. sein 3. Vereinsjahr. Nach dem Rechenschaftsberichte zählt derselbe zur Zeit 33 Mitglieder, 32 ordentliche und 1 korrespondierendes. Wochenversammlungen fanden im abgelaufenen Vereinsjahre 43 statt. Während der Sommermonate wurden an den Vereinsabenden meist lebende, auf Exkursionen gesammelte Pflanzen vorgezeigt und besprochen, wobei namentlich der Gattung *Rubus* besonderes Augenmerk geschenkt wurde. In den Wintermonaten boten die Schätze verschiedener Herbarien reichlichen Stoff zur Besprechung und manche schwierige Pflanzengattung fand eingehende Behandlung. Im ganzen fanden während des Winterhalbjahres 20 Vorträge und Referate statt, zum Teil mit mikroskopischen Demonstrationen. —

Das Gebiet der Laub- und Lebermoose fand wiederum besondere Beachtung, und mancher seltene Fund kann verzeichnet werden. —

Nicht bloss mit hervorragenden Botanikern, sondern auch mit verschiedenen botanischen Gesellschaften, hat der Verein im letzten Jahre Beziehungen angeknüpft, und manche wertvolle Gabe hat er diesem Schritte zu verdanken.

Eine stattliche Anzahl Vereinsmitglieder ist auch bereits der neugegründeten botanischen Gesellschaft in München, die sich die genaue Erforschung der bayerischen Flora zum Ziel gesteckt hat, beigetreten, und der Vorstand unseres Vereins, Herr Pfarrer Münderlein, ist seitens genannter Gesellschaft als Obmann für den Bezirk Nürnberg aufgestellt worden.

Die floristischen Beobachtungen, die im abgelaufenen Vereinsjahre

gemacht wurden, fanden Veröffentlichung in der deutschen botanischen Monatsschrift (vergl. No. 8, Jahrgang 1889). —

Die Anlage der Vereinsherbarien, ein allgemeines und ein speciell das Regnitzgebiet umfassendes, wurde durchgeführt, und beide sind zu einer ansehnlichen Stärke herangewachsen. —

Noch muss erwähnt werden, dass der Privatgelehrte Herr Paul Reinsch-Erlangen die Güte hatte, am Tage der Generalversammlung einen höchst interessanten Vortrag über Algen zu halten und eine grosse Anzahl solcher dem Vereine zum Geschenke zu machen, wofür ihm nochmals an dieser Stelle der Dank des Vereins ausgesprochen sein soll.

Nürnberg, den 1. Mai 1890.

Chr. Kessler.

Kleinere Mitteilungen.

3.

Über *Hypnum flagellare* Dicks.

Von Dr. Winter in Achern (Baden).

Es dürfte den Lesern der deutschen botanischen Monatsschrift, besonders den Mooskundigen, von Interesse sein zu erfahren, dass es mir geglückt ist, das seinerzeit von Al. Braun bei Geroldsau (Baden) entdeckte *Hypnum flagellare* Dicks = *Hyocomium flagellare* Br. \times Schpr., wohl eins der seltensten deutschen Moose, das fruktifizierend in Deutschland bis jetzt nicht bekannt war, an nassen Felsen bei Ottenhöfen (Baden) und zwar mit Früchten, (freilich sehr sparsam entwickelt), zu finden.

4.

Über *Lepidium micranthum* Ledeb.

Von A. Winkler in Berlin.

Zu der Mitteilung des Herrn Grütter (vgl. S. 79 u. 80 der No. 5, 6, dieses Jahrg.) erlaube ich mir ergebenst zu bemerken, dass diese Pflanze schon im Jahre 1885 von O. Kuntze um den Bahnhof Halensee bei Berlin gefunden und in den Verhandlungen des bot. Vereins der Prov. Brandenburg, Jahrg. 1885, S. 178, als *L. incisum* Roth beschrieben worden ist. — Im Frühjahr 1886 habe ich sie dann ausgesät und meine Beobachtungen an der jungen Pflanze, unter Beifügung eines Holzschnittes (l. c. 1886, S. 33) veröffentlicht.

Um Berlin ist sie inzwischen wieder verschwunden.

Bitte.

Unterzeichneter ist mit der Herausgabe eines synonymischen Pflanzenkataloges der europäischen Flora beschäftigt, dessen erster Band bereits im Druck ist und im Laufe dieses Sommers bei Engelmann in Leipzig erscheint. Bei der grossen Zahl von neu ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Kessler Christoph

Artikel/Article: [Aus botanischen Vereinen 125-126](#)